

# Didaktische Begleitmaterialien für

## **BEWEGUNGEN EINES NAHEN BERGS**

### **von Sebastian Brameshuber**

**Autor: Alejandro Bachmann (www.alejandrobachmann.com)**

**Vorgeschlagene Altersklasse: ab 15 Jahren**

**Altersfreigabe: uneingeschränkt**

*Vorbemerkung: Die folgenden Materialien sind für die Nachbearbeitung des Films konzipiert, setzen also die Sichtung des ganzen Films im Vorfeld der Didaktisierung im schulischen Kontext voraus. Bei der Konzeption wurde darauf geachtet, den Film nicht als Vorlage für die Besprechung bestimmter Themen (z.B. Verwertungskreisläufe, Migration und Identität, etc.) zu begreifen, sondern die Kinoerfahrung und damit die spezifische Form des Films, seine Ästhetik in den Mittelpunkt zu stellen. Das schließt eine thematische Kontextualisierung des Films nicht aus, es wird jedoch vorgeschlagen, diese immer in einem Nahverhältnis zum Film – seiner Ästhetik, seiner spezifischen Weise, über die Welt und ihre Themen nachzudenken – zu tun. Nur so können die Bildungspotentiale des Films – sein Wert als singuläre Ausdrucksform und einmalige ästhetische Konfiguration – auch für den Schulunterricht produktiv gemacht werden.*

## CREDITS

### **BEWEGUNGEN EINES NAHEN BERGS**

Österreich, Frankreich | 2019 | 85 min

**Regie, Buch** Sebastian Brameshuber **Kamera** Klemens Hufnagl **Zusätzliche Kamera** Jenny Lou Ziegel **Schnitt** Dane Komljen, Sebastian Brameshuber **Künstlerische Mitarbeit** Bárbara Palomino Ruiz **Ton, Sound Design** Johannes Schmelzer-Ziringer **Tonmischung** Simon Apostolou **Koproduktion** Le Fresnoy **Produzenten** Ralph Wieser | Mischief Films & David Bohun, Sebastian Brameshuber | Panama Film

Drehformat: 4K digital 1:1,77, Super 16mm 1:1,66

Projektionsformat: DCP 2k, 1:1,85

Weltpremiere Cinéma du Réel 2019

Kinostart Österreich: September 2019

Filmseite: [www.bewegungen-film.com](http://www.bewegungen-film.com)

### **Auszeichnungen**

Grand Prix, Cinéma du Réel, Paris 2019

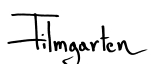
Beste Bildgestaltung Spielfilm, Diagonale – Festival des österreichischen Films, Graz 2019

Local Artist Award, Crossing Europe Filmfestival, Linz 2019

Open City Award, Open City Documentary Festival London 2019

### **BIOGRAFIE SEBASTIAN BRAMESHUBER**

Sebastian Brameshuber (\*1981) studierte Bühnen- und Filmgestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien und Film am Le Fresnoy – Studio national des arts contemporains in Frankreich. Seit 2004 werden seine Arbeiten regelmäßig bei Film- und Medienkunstfestivals wie Berlinale, Viennale, Art of the Real, Cinéma du Réel, FID Marseille, BAFICI, Karlovy Vary IFF, Sarajevo FF, BFI London, Ann Arbor FF, Impakt Utrecht, EXIS Seoul, u.a. gezeigt und gelegentlich auch ausgezeichnet. Nach MUEZZIN im Jahr 2009 und UND IN DER MITTE, DA SIND WIR 2014 erschien 2019 mit BEWEGUNGEN EINES NAHEN BERGS sein dritter Langfilm, für den Brameshuber im Pariser Centre Pompidou mit dem *Grand Prix Cinéma du Réel 2019* ausgezeichnet wurde. [www.sebastianbrameshuber.com](http://www.sebastianbrameshuber.com)



## AUFGABEN

### 1. Die erste Einstellung

a) Sehen Sie sich die Stills der ersten Kamerafahrt des Films auf der Seite 4 an. Sprechen Sie über die Wirkung, die diese auf Sie hat: Was macht die Einstellung mit uns als ZuschauerIn, welche Rolle spielt es, dass wir nicht sehen, mit wem wir im Auto sitzen, bzw. welche Wirkung hat es, wenn wir sehen, dass die Person Cliff, der Protagonist des Films ist?

*Zur Orientierung: Halten Sie sich vor Augen, dass es ungewöhnlich ist, den Zuschauer in eine subjektive Perspektive zu setzen, ohne ihm/ihr klar zu machen, aus wessen Augen er/sie auf die Welt blickt, vor allem zu Beginn eines Films. Die Dramaturgie der Einstellung spielt genau damit, denn wenn Cliff das Auto verlässt, sehen auch wir ihn zum ersten Mal und begreifen dann, mit wem wir im Auto saßen. Sprechen Sie auch darüber, ob es als Überraschung empfunden wird/wurde, dass ein Mann mit schwarzer Hautfarbe in einem Setting mitteleuropäischer Berglandschaft erscheint.*

b) Was erzählt die erste Einstellung über den Ort/die Gegend, an dem/in der der Film angesiedelt ist?

*Zur Orientierung: In der Einstellung trifft eine natürliche Berglandschaft auf Spuren industrieller Arbeit (der Schornstein, das Fabrikgebäude). Besprechen Sie, inwieweit diese beiden Elemente für die Gänze des Films relevant ist, vor allem vor dem Hintergrund des Wassermann-Mythos' und der industriellen Produktion von Eisen und – im Weiteren – Autos.*

c) Vergleichen Sie die erste Einstellung des Films mit jener, die später im Film auftaucht und Cliffs Ankunft in Nigeria etabliert (Seite 5). Formal handelt es sich hierbei um die selbe Form der Inszenierung: Die Kamera ist wieder im Inneren eines Autos montiert und dringt mit diesem in einer Vorwärtsbewegung in den Raum ein. Worin liegen die Unterschiede, welche Elemente sind ähnlich, welche Gedanken entstehen, wenn man die beiden Kamerafahrten nebeneinander stellt?

*Zur Orientierung: Mit den beiden Kamerafahrten werden die beiden Orte etabliert, zwischen denen Cliff sich bewegt und zwischen denen die Waren, mit denen er handelt, ausgetauscht werden. In beiden Fällen setzt uns der Film in die Perspektive Cliffs, in beiden Fällen erleben wir die Orte aus seiner Perspektive/mit ihm. Beide Kamerafahrten beginnen in relativer Enge und weiten sich gegen Ende, am Ende von beiden erscheint ein Berg im Bildhintergrund, das verbindende Element zwischen ihnen ist, bei aller Unterschiedlichkeit, die Präsenz von Autos.*







## 2. Cliff – Ein Jahr, ein Alltag

Anders als viele Dokumentarfilme im Fernsehen, kommt BEWEGUNGEN EINES NAHEN BERGS vollständig ohne erklärende Kommentare auf der Tonspur aus, beinhaltet keine Interviews mit dem Protagonisten und erzählt uns auch nichts über ihn durch Zwischentitel. Alles, was wir über ihn erfahren, erfahren wir über die Bilder.

a) Sehen Sie sich die folgenden 6 Bilder an und besprechen Sie gemeinsam, was sich aus ihnen über Cliff sagen lässt:





*Zur Orientierung: Die 6 Stills zeigen Cliff in unterschiedlichen Kontexten seines Alltags: Zwei Mal beim Arbeiten, einmal bei der Zigarettenpause, beim Kochen, beim Essen, beim Wäsche aufhängen. Sie können einerseits über jedes Bild einzeln sprechen und z.B. herausarbeiten, dass die ersten beiden Bilder etwas über die Art und Weise sagen, in der Cliff arbeitet (z.B. ordentlich, akribisch, aber auch alleine, einsam). Sie können die Bilder aber auch vergleichen und darin sehen, dass Cliff alle Tätigkeiten des Alltags selbstständig durchführt, dass er die meiste Zeit über alleine ist, dass allen seinen Arbeiten und Tätigkeiten eine Präzision und Genauigkeit in der Ausführung innewohnt. Versuchen Sie nicht, die Komplexität und Ambivalenz der Bilder zugunsten einer eindeutigen Charakterisierung zu reduzieren, betonen Sie im Gespräch eher, dass die Bilder gewisse Denkrichtungen vorgeben, ohne diese aber vollkommen eindeutig werden zu lassen.*

b) Wie die Charakterisierung der Hauptfigur des Films wird auch das Vergehen eines Jahres nicht überdeutlich erklärt, sondern vollzieht sich subtil in den Bildern. Dies wird sichtbar, weil der Film tatsächlich im Verlauf eines Jahres gedreht wurde, aber auch, weil das Colour-Grading (in diesem Fall durchgeführt von Andi Winter) bestimmte Farben betont, andere etwas zurücknimmt. Sehen Sie sich die nachfolgenden Bilder an, ordnen Sie sie Jahreszeiten zu und beschreiben Sie genau, welche Farben und Farbtöne in welchen Bildern besonders präsent sind.



### 3. Dokumentarfilm/Spielfilm – Die Poetisierung der Fakten

a) Besprechen Sie mit der ganzen Klasse, ob es im Laufe des Films auch Unklarheiten gab! Halten Sie dieses Gespräch vorerst offen, um herauszufinden, welche unterschiedlichen Blicke auf den Film es im Klassenverband gab.

b) Lenken Sie das Gespräch nun langsam auf folgenden Charakter, dessen Namen wir im Film nie erfahren, der aber im Abspann des Films als Magnus aufgeführt wird!



Fragen Sie nach, was die SchülerInnen glauben, wer das ist und in welchem Verhältnis er zu Cliff steht. Sammeln sie unterschiedliche Interpretationen ein und stellen Sie sie nebeneinander, versuchen Sie auch hier nicht, ein „richtig“ oder „falsch“ zu etablieren, bitten Sie die SchülerInnen aber, ihre jeweiligen Interpretationen am Film nachvollziehbar zu machen, z.B. an bestimmten Szenen, Momenten, Dialogen, die ihnen in Erinnerung geblieben sind.

c) Zeigen Sie den SchülerInnen nun die folgenden beiden Bilder:







Das erste Bild ist ein Foto, das Cliff sich zu Beginn des Films auf seinem Handy ansieht. Das zweite Bild ist gegen Ende des Films zu sehen, als erneut der Mythos des Wassermanns auf der Tonebene erzählt wird. Darin heißt es

Ein goldener Fuß, ein silbernes Herz oder ein eiserner Hut.  
Das Gold würde einen Atemzug wahren,  
das Silber ein Menschenleben,  
das Eisen für immer.  
Das soll der Wassermann zu den hungrigen und neugierigen Männern gesagt haben, die ihn gefangen nahmen.  
Sein Angebot war ein Ausweg aus der Versklavung.  
Der goldene Fuß, das silberne Herz, der eiserne Hut.  
Als die Männer die Ewigkeit wählten,  
zeigte der Wassermann auf einen nahen Berg.  
Ein Jahr lang vertieften sie sich in schweißtreibende Arbeit und bauten dabei jede Menge reiches Erz ab.  
Damit waren die letzten Zweifel am Versprechen des Wassermanns verflogen.  
Sowie sie ihn von den Ketten befreiten, tauchte er blitzschnell in das dunkle Wasser und verschwand.  
Nur sein Lachen hallte durch die Täler wider und ließ die Männer sprachlos zurück.

Setzen Sie den Verlauf der Sage zu den beiden Bildern in ein Verhältnis, fokussieren Sie dabei auf folgende Aspekte:

- Magnus kommt und geht in dem Film, ohne dass man je ganz versteht, wer er ist. Einmal gibt es eine Szene, in der er mit Cliff spricht, als letzterer ans Handy geht, schwenkt die Kamera erneut zu Magnus, der dann aber verschwunden ist.
- Magnus sitzt im ersten Bild auf einem Felsen. Sehen Sie sich über Google Bildersuche Darstellungen von Wassermännern oder Poseidon an und vergleichen sie.
- Im zweiten Bild wird vom Verschwinden des Wassermanns gesprochen, Magnus blauer Overall hängt über der Gabel des Gabelstaplers.

d) Wenn man diesen Gedanken verfolgt, kommt man zu dem Schluss, dass BEWEGUNGEN EINES NAHEN BERGS zwar ein Dokumentarfilm ist, der das Leben, die Arbeit, die Umgebung, die Dinge rund um Cliff dokumentiert, dass er aber auch fiktionale Elemente enthält, in denen es nicht so sehr um Realität geht, sondern um den Mythos, der das Eisenvorkommen im Erzberg erklärt. Diskutieren Sie, welche Wirkung durch dieses Ineinander von Realität und Fiktion erzeugt wird, inwieweit es der Realität etwas hinzufügt, aber auch, ob dieses Verfahren Ihrer Meinung nach legitim ist.